Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Leben, Verbrechen und Hinrichtung der Beate Christine Niclaaßen de Groot aus Iheringsfehn, unweit Aurich in Ostfriesland

Lüdecke, ...

Osnabrück, [nach 1857]

Landesbibliothek Oldenburg

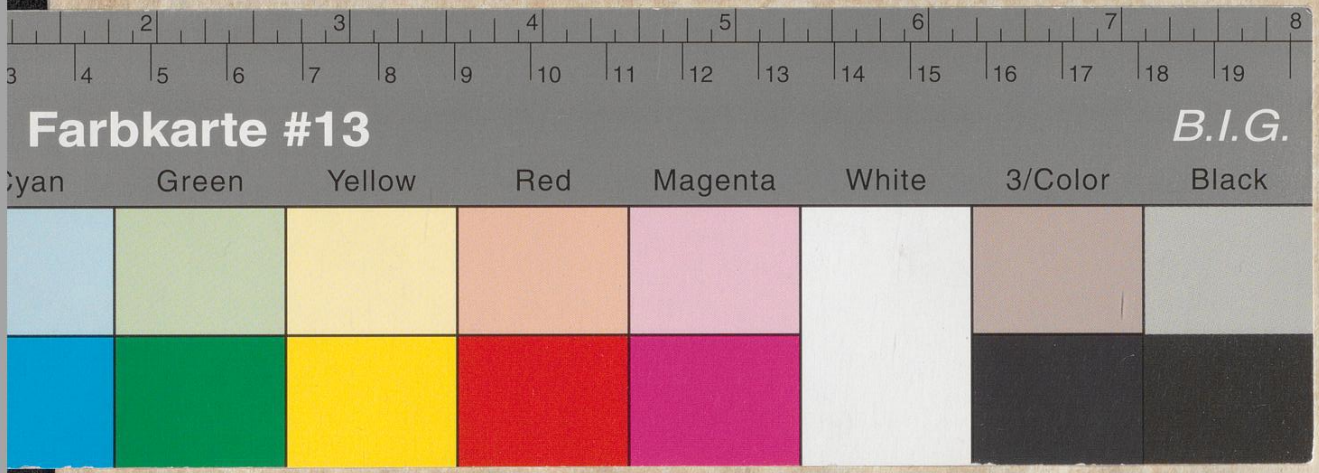
Shelf Mark: RA: SPR XIII 4 C 2 C: 3,100

Farbkarte

urn:nbn:de:gbv:45:1-1253746

Visual Library

Landesbibliothek Oldenburg



Eine solche Entartung des Gemüths, eine solche Verwilderung des Herzens hat fast immer ihren Grund in verwahrloster Erziehung und vernachlässigter Jugendbildung.

Beate Christine Niclaaßen de Groot wurde am 29. Dezember 1830 geboren zu Iheringsfehn, Amts Timmel, Obergerichtsbezirk Aurich in Ostfriesland. Sie und ihre Eltern sind lutherisch und ohne Vermögen. Die Schule besuchte sie fast gar nicht, war auch schon als Kind arbeitsscheu und zu einem unsteten Leben geneigt. Schon in ihrer Jugend ward sie mehrerer kleiner Diebereien beschuldigt. Sie konnte weder lesen noch schreiben und war sehr zurück in ihrem Denkvermögen. Ihre religiösen Kenntnisse waren höchst gering, weshalb sie auch vom Konfirmanden-Unterrichte (bei welchem ihr der Pastor diejenigen Bibelsprüche, welche sie lernen sollte, vorsagen mußte) wenig Nutzen hatte. Sie wurde am 23. Februar 1849 konfirmirt.

Obgleich sie fünf- bis sechsmal sich als Magd verdungen hatte, entlief sie jedesmal schon nach wenigen Tagen ihrer Herrschaft. Mit Torjes B. Bootsmann machte sie im Jahre 1850 eine Reise und gebar 1851 ihr erstes uneheliches Kind, welches noch lebt. Mit Arjes Theen entfernte sie sich im Jahre 1853 von Iheringsfehn und gab vor, er wolle sie heirathen. Bis 1855 lebte sie mit Theen zusammen, gebar in demselben Jahre ihr zweites uneheliches Kind im Armenhause ihres Wohnorts. Nach dem baldigen Tode dieses Kindes entfernte sie sich wieder. Wegen Diebstahls befand sie sich bis zum 30. Januar 1856 in der Strafanstalt zu Lingen, wo sie aus derselben entwich, und erst im Amte Freren, dann im Amte Haselünne als Bettlerin umherstreifte. Hiernächst ging sie durch den nördlichen Theil des Amtes Fürstenau in

Landesbibliothek Oldenburg